

14. März 2007
Presseaussendung Österreich

Innenpolitik/Verkehr/Vorausmeldung

ÖSTERREICH: Knoflacher fordert Baustopp für Autobahnen und Tempo 60 für Lkw

Hermann Knoflacher von der TU-Wien gibt Österreich die Schuld am gestiegenen Lkw-Verkehr. Auf jedes Problem werde nur mit "Bau" geantwortet.

Wien (OTS) - Hermann Knoflacher, Verkehrsexperte und Professor an der Technischen Universität Wien, stellt im Gastkommentar in der morgigen (Donnerstag-) Ausgabe von ÖSTERREICH der heimischen Verkehrspolitik ein miserables Zeugnis aus. Österreich habe eine überdimensionierte Straßen- und Autobahninfrastruktur eingerichtet, die nun Folgen zeige:

"Diese Politik gegen die Bürger und für den Transit wird nun sichtbar. Über die Zunahmen braucht man sich nicht wundern, diese kann man vorausberechnen, wenn man weiß, wie Verkehrssysteme funktionieren. Dazu kommt ein Verfall verkehrspolitischen Gestaltungswillens, der das Land sozusagen zurück in die "Steinzeit" geworfen hat, wenn auf jedes Problem mit "Bau", "Bau" geantwortet wird. Genau das aber erzeugt die Probleme."

Knoflacher meint in ÖSTERREICH: "Wer für den Bau von Autobahnen plädiert, entscheidet sich für den Transitverkehr und gegen die Bevölkerung, gegen die lokale Wirtschaft. Wer weitere Autobahnen fordert, belastet die österreichischen Steuerzahler zugunsten des internationalen Transits." Österreichs Politik in Brüssel sei nicht glaubhaft: "Österreich ist in der Verkehrspolitik zum vorausgesagten Verlierer in der EU geworden, als Folge schwacher Verhandlungspolitik. Wer in Brüssel Einschränkungen fordert und daheim Schulden macht, um Autobahnen zu bauen, den nimmt man in Europa nicht ernst!"

Seine Empfehlung an die Politik: "Auf den Eisenbahnen stehen genügend Kapazitäten für eine wirksame Verkehrspolitik zur Verfügung, um in kurzer Zeit Straßengüterverkehr auf die Schiene zu verlegen." Dazu gelte es den nötigen Rahmen auf der Straße zu schaffen: "Nichts hindert den Verkehrsminister daran, Tempo 60 für Lkw und konsequente Kontrollen der Beladung und Lenkzeiten umzusetzen, ein Lkw-Nachfahrverbot zu erlassen und Klein-Lkw in dieses Konzept einzubeziehen - wenn er will." Er fordert einen Stopp aller weiterer Autobahnausbauten, um die Transitlewne zu stoppen. Die Wirtschaft dürfe sich nicht von kurzfristigen Bauinteressen einspannen lassen - das Wohl der Bürger müsse im Vordergrund stehen.

Rückfragehinweis:
ÖSTERREICH
Chefredaktion
Tel.: (01) 588 11 / 2510, 2810 oder 2910
mailto:redaktion@oe24.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0306

2007-03-14/16:46

141646 Mär 07